

Zitierhinweis

Gisler, Jean-Robert: review of: Asher Ovadiah / Yehudit Turnheim, Roman Temples, Shrines and Temene in Israel, Roma: Giorgio Bretschneider, 2011, in: *Museum Helveticum*, 71(2014), 1, p. 122, DOI: 10.21245/rec.ant.1689255091



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

die weiterführenden Diskussionen im Anschluss an die Vorträge abgedruckt sind, wird zweifellos Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen sein, wie es sich die Herausgeber wünschen.

Christoph Reusser

Asher Ovadiah/Yehudit Turnheim: Roman Temples, Shrines and Temene in Israel. Rivista di Archeologia – Supplementi 30. Giorgio Bretschneider Editore, Roma 2011. 155 p., 128 pl.

L'ouvrage porte principalement sur onze sites religieux romains d'Israël, se trouvant en Galilée (*Panea/Banias*, Omrit et Kedesh), dans la vallée de Beth Shean (Beth Shean/*Scythopolis*), dans la plaine côtière (Elijah's Cave, Dor et *Caesarea Maritima*), en Samarie (*Samaria-Sebaste* et Tell er-Ras) et en Judée (*Aelia Capitolina*/Jerusalem, Elonei Mamre et Hebron), ainsi que sur treize autres sites documentés uniquement par les sources littéraires, épigraphiques ou numismatiques (Keren Naphtali, Tiberias, Aphek/*Antipatris*, Jaffa, *Ascalon/Ashkelon*), ou bien attestés par des vestiges architecturaux dont l'interprétation n'est pas assurée (Acco/*Ptolemais*, Beset, Beth Guvrin/*Eleutheropolis*, Bethsaïda, *Hippos/Sussita*). Les auteurs prennent également en compte les indices recueillis sur le site de Shuni Maiumas (théâtre, citernes, piscines, etc.) visant à y accréditer la présence d'un Asklepiéon. Chaque site fait l'objet d'une introduction historique et d'une brève synthèse comprenant l'analyse des sources, une description des vestiges basée sur les publications antérieures et une sorte d'état des lieux de la recherche relative au temple ou au sanctuaire considéré. Des parallèles sont également présentés, notamment entre la cour du sanctuaire de Pan et des Nymphes à *Paneas/Banias* et le Temple des Eaux à Zaghuan en Tunisie ou entre le dromos du Temple de Baalshamin à Kedesh et celui du Cigognier à Avenches. Il en résulte une somme importante d'informations commodément accessibles et résumées dans un épilogue (p. 103–110) bien documenté, base idéale à une recherche plus approfondie sur la nature, le développement et l'impact des cultes païens dans la région.

Jean-Robert Gisler

Martina Paul: Fibeln und Gürtelzubehör der späten römischen Kaiserzeit aus Augusta Vindelicum/Augsburg. Münchner Beiträge zur Provinzialrömischen Archäologie 3. Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2011. 162 S., 20 Abb., 8 Tab., 18 Taf.

Der schmale, aber inhaltsreiche Band enthält die Vorlage von 48 Fibeln und 33 Bestandteilen von Gürteln aus der Provinzhauptstadt der *Raetia secunda*. Das Material ist dem 3. bis mittleren 5. Jh. zuzuordnen. Der Zeitabschnitt ist in der Forschung der letzten 30 Jahre intensiv diskutiert worden, methodisch meist von der Typologie im Dienste der Chronologie ausgehend. Die Datierungssysteme werden laufend verfeinert – auch die vorliegende, sehr gründliche Arbeit bemüht sich in dieser Richtung – der Bezug zur realen Entwicklung, die sich in einer Reihe absolut datierter Ensembles von statistisch genügend grossem Ausmass abzeichnen sollte und zu historischen Fragestellungen, z.B. Werkstätten betreffend, die Truppenversorgung oder Truppenverschiebungen erkennen lassen, ist in den Grundzügen aber noch kaum gelungen. Auch das vorgelegte Fundmaterial führt hier wenig weiter, weil die Fundvergesellschaftungen innerhalb von *Augusta Vindelicum* nur partiell erarbeitet sind und weil dem Fundstoff nutzbringende Spezifika weitgehend fehlen; die Fibel Typ Richborough bildet hier eine Ausnahme. Die äusserst gründliche Materialedition ist aber dennoch zu begrüssen; sie bietet Vergleichsmöglichkeiten, wie sie durch die Autorin bereits für eine Gegenüberstellung mit Chur, dem Hauptort der *Raetia prima*, genutzt wurde.

Neben der antiquarischen Analyse des Fundmaterials gilt der einleitende Teil der als Magisterarbeit verfassten Publikation der spätantiken Stadtentwicklung von Augsburg mit einem Überblick über Forschungsgeschichte und Topographie und einer Synthese zur Entwicklung des Ortes in der späten Kaiserzeit (nach Mitte des 2. Jh.). Für einige Lücken dürfte die zeitweise vernachlässigte Wahrnehmung der Verpflichtung gegenüber dem historischen Erbe verantwortlich sein; dazu kommt als Erschwerung für archäologische Arbeiten die Siedlungskontinuität während zwei Jahrtausenden auf engstem Platz. Trotzdem kann heute ein Plan vorgelegt werden (S. 13 Abb. 2), der dank den Forschungsbestrebungen der Universität München unter Leitung von Michael Mackensen die Ausdehnung der früh- und mittelkaiserzeitlichen Stadt, den Strassenverlauf und einige bauliche Schwerpunkte enthält. Mit der Kartierung der spätantiken Fibel- und Gürtelbestandteile (S. 89